

Hattingen, den 21.11.2007

Ansprechpartnerin: Sabine Schidlowski-Boos

Neuer Verbandsvorsitzender beim Altlastensanierungsverband NRW (AAV) gewählt

Dr. Jochen Rudolph, Manager bei der Evonik Degussa GmbH in Essen, wurde in der heutigen Vorstandssitzung des Altlastensanierungsverbandes NRW (AAV) zum neuen Vorsitzenden des Verbandes gewählt. Dr. Rudolph, der dem AAV-Vorstand bereits seit Februar 2003 angehört, löst in dieser Position Dr. Heinz Bahn Müller, den ehemaligen Geschäftsführer der Bayer Industry Services GmbH & Co. OHG in Leverkusen ab, der den Verband seit Februar 2003 geführt hatte.

Weiterhin trat von seinem Amt als stellvertretender Verbandsvorsitzender der Präsident des Landkreistages NRW und Landrat des Kreises Steinfurt, Thomas Kubendorff, zurück. Für Kubendorff wurde Dr. Arnim Brux, Landrat des Ennepe-Ruhr-Kreises, neu in den AAV-Vorstand gewählt.

Für das bereits im April 2007 ausgeschiedene Vorstandsmitglied Josef Backes (ehemals AGR Abfallentsorgungsgesellschaft Ruhr GmbH) rückte Dr. Thorsten Zisowski, Geschäftsbereichsleiter Entsorgungswirtschaft bei der AGR Abfallentsorgungsgesellschaft Ruhr GmbH in den AAV-Vorstand nach. Dr. Walter Leidinger, Chemieparkleiter der Bayer Industry Services GmbH & Co. OHG in

**AAV Altlastensanierungs- und
Altlastenaufbereitungsverband NRW**

Werksstraße 15 · 45527 Hattingen

Telefon: 02324 50 94-30 · Telefax: 02324 50 94-70
E-Mail: s.boos@aav-nrw.de · Internet: www.aav-nrw.de

Dormagen nimmt den durch Dr. Bahn Müller freigewordenen Platz im AAV-Vorstand ein. Beide, Dr. Leidinger und Dr. Zisowski, waren bereits als Delegierte des AAV in den Gremien des Verbandes aktiv.

Hintergrundinformation zum AAV

Der Altlastensanierungs- und Altlastenaufbereitungsverband NRW (AAV) unterstützt in Nordrhein-Westfalen Kreise, Städte und Gemeinden: Er saniert auf Antrag der Kommunen Altlastenflächen oder Grundstücke mit schädlichen Bodenveränderungen, wenn z. B. kein Verantwortlicher mehr gefunden werden kann oder wenn dieser finanziell dazu nicht in der Lage ist. Der AAV bringt dabei bis zu 80 % der finanziellen Mittel auf und übernimmt außerdem in der Regel auch das Projektmanagement. Der Vorteil ist, dass er dabei seine vielfältigen Erfahrungen in die Sanierungsmaßnahmen einbringt, die er in den Jahren seit seiner Gründung im Jahr 1988 gesammelt hat.

Hinter dem AAV stehen im Rahmen einer freiwilligen Kooperationsvereinbarung das Land Nordrhein-Westfalen, die Kommunen des Landes sowie Teile der nordrhein-westfälischen Wirtschaft. Zurzeit wendet der Verband ca. zehn Millionen Euro pro Jahr für Sanierungsmaßnahmen auf.